

Zwönitztalcr Anzeiger

Ercheint wöchentl. dreimal, am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend. — Bezugspreis: Durch unsere Kräger monatlich 1.50 Mark einchl. Zustellungsgebühr, durch die Post bezogen 1.50 Mark außer Zustellungsgebühr. Druck und Verlag: Buchdruckerei G. Bernhardt Dtt. Zwönitz. Inhaber und verantwortlicher Schriftsteller: Carl Bernhardt Dtt. Zwönitz. Geschäftsstelle: Zwönitz, Markt 171. Fernsprecher Nr. 23. Postk. 4814 Leipzig.

Der „Zwönitztalcr Anzeiger“ ist das meistgelesene Blatt in Zwönitz, Niederzöwis, Rühnsdorf, Borsdorf, Burgstädt.



Weiteres Verbreitungsgebiet: Borsdorf, Thalheim, Glinndorf, Gormersdorf, Auerbach, Borsdorf, Meinsdorf.

Anzeigen: Die Nebengebaltene Millimeter-Zeile 7 Pfennige, für Geschäftsöffnungen, Familien- und Finanzangelegenheiten 8 Pfennige. Die dreifachgebaltene Millimeter-Zeile im Reflektortext und im amtlichen Zeile 20 Pfennige. Bei Wiederholung Preisermäßigung nach Vereinbarung. Bei Konventionen, Klagen, Vergleichen und Streitverhandlungen kann jede auf Anzeigen gewährte Preisermäßigung weg. In diesem Falle Berechnung des Zeitpreises am Tage der Zahlung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und der städtischen Behörden zu Zwönitz

Nr. 176

Montag den 13. August 1928.

53. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Mittwoch den 15. 8. 1928, 10 Uhr, sollen durch den Unterzeichneten gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden:

1 Sofa, 1 Küchenschrank und 1 Nähmaschine.

Bieter sammeln Restaurant „Luthereiche“.

Zwönitz, den 13. August 1928.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts. 3166

Auf Blatt 254 des Handelsregisters, die Firma Paul Müller in Thalheim i. Erzgeb. betr., ist heute eingetragen worden:

„Dem Kaufmann Ernst Paul Günther in Thalheim i. Erzgeb. ist Procura erteilt worden.“
Amtsgericht Zwönitz, am 4. August 1928.

Aus Heimat und Vaterland.

Zwönitz den 13. August 1928.

Bleibe im Lande ...!

Warnung vor Auswanderung nach Australien.
Da unüberlegte Auswanderung sehr oft die größte Not bei den deutschen Auswanderern herbeiführt, so sind das Reichs- auswanderungsamt und die von ihm anerkannten gemeinnützigen Beratungsstellen für Auswanderer bemüht, aufklärend über die Anstellungsverhältnisse in allen Ländern der Welt zu wirken. So wird jetzt der Bericht eines Kaufmannes in Australien bekannt, der sich ganz entschieden gegen eine Auswanderung nach Australien ausspricht. Es heißt darin: „Der Deutschenhaß ist wohl in keinem Land so ausgeprägt wie hier in Westaustralien. Während meines Aufenthaltes in Perth, der Hauptstadt von Westaustralien, bekam ich in jedem Bureau und Geschäft daselbst zu hören, nämlich: „Für Deutsche haben wir keine Beschäftigung.“ Selbst verschiedene deutsche Kaufleute, die ich besuchte, bedauerten, mich nicht einstellen zu können, da sie dadurch Gefahr liefen, daß das gesamte Personal in den Streik treten könnte. Die einzige Arbeit, für die in Australien Deutsche angenommen werden, ist die landwirtschaftliche, der ich mich nun auch zugewandt habe, um wenigstens von der Strafe zu kommen.“
Es kann nicht genug davor gewarnt werden, sich ohne vorherige genaue Erkundigung bei den zuständigen Stellen ins Ausland zu begeben, um dort Arbeit zu suchen oder anzunehmen. Die Arbeitsnot ist in den meisten Ländern genau so groß wie bei uns, und der Fremde, selbst wenn er noch so tüchtig ist, kommt natürlich dem Einheimischen gegenüber stets ins Hintertreffen. Darum: „Bleibe im Lande ...!“

Ab 7. Oktober Winterfahrplan. Die erste Winterausgabe 1928/29, die Sonderausgaben der drei ersten Teile des Reichsfahrplans und das Heft „Kraftfahrplanlinien“ mit den am 7. Oktober in Kraft tretenden Winterfahrplänen werden rechtzeitig einige Tage vor dem 7. Oktober erscheinen. Der Verkaufspreis für ein Reichsfahrplan beträgt wieder 6,50 Mark, für ein Stück der Sonderausgaben jedes der drei ersten Teile 2 Mark. Der Verkaufspreis für das Heft „Kraftfahrplanlinien“ beträgt für Bezahler des Reichsfahrplans bei Rückgabe des Gutscheins 0,50 Mark, für die übrigen Bezahler 2 Mark.

Aufnahme des Postüberweisungsverkehrs mit Frankreich. Am 20. August wird der Postüberweisungsverkehr mit Frankreich aufgenommen. Die Gebühr beträgt fünf Pfennig für je 100 Mark, mindestens 20 Pfennig. Mitteilungen für den Empfänger sind auf dem Abschnitt der Überweisung gebührenfrei zugelassen. Außer mit Frankreich besteht zurzeit noch Postüberweisungsverkehr mit Danzig, Belgien, Dänemark, Lettland, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Schweden, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Ungarn.

Unglücksfall. Am Sonntag abend in der 9. Stunde wurde der Zwönitzer Einwohner Max Alfred Otto, Rathausstraße 212, auf der Staatsstraße Zwönitz—Alfalter in der Nähe der Ziegelei von einem böhmischen Kraftwagen überfahren und getötet. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Der Kraftpostverkehr nach Elterlein—Scheibenberg wird am 16. August aufgenommen. Die Kraftwagen verkehren in der Richtung nach Scheibenberg 7,24, 11,45 nur Sonnabends, 13,10, 17,10 nur Montags bis Freitags, 20,42. Von Scheibenberg kommend am Markt Zwönitz 5,55 nur Sonn- und Feiertags, 6,20 nur werktags, 10,15 nur Sonnabends, 12,50 bis Postamt, 16,30 nur Montags bis Freitags, 19,35.

Wurzeln.

Die Jahreshauptversammlung des Sächsischen Landesverbandes für Kindergottesdienste findet in diesem Jahre vom 29. September bis 1. Oktober in Wurzen statt. Mit der Tagung ist ein Kursus für den Kindergottesdienst und eine Ausstellung von Büchern und Bildern für den Kindergottesdienst verbunden. Es ist eine ganze Reihe gottesdienstlicher und vortragslicher Veranstaltungen vorgesehen, u. a. auch am Montag den 1. Oktober, vormittags 9 Uhr, in der Hauptversammlung im großen Saale des „Schweizergartens“ ein Vortrag unseres Landesbischofs D. Ihmels über: „Die Aufgabe des Kindergottesdienstes und die Voraussetzungen für ihre Lösung.“ — Der Festbeitrag beträgt 1 M. Der Kursus und die Ausstellung sind kostenfrei. Anmeldungen sind an den Arbeitsausschuß (Pfarver Magirus in Wurzen) erbeten.

Dresden. (Sächsische Kinder in der Schweiz.) Nach telegraphischer Mitteilung aus Lugano ist der am 8. August dieses Jahres erfolgte sächsische Kindertransport gut in der Heilstätte Agra (Kanton Tessin) eingetroffen.

Leipzig. (Brand in den Polyphonwerken.) In Wahren entstand bei den Polyphonwerken ein Brand. Eine 28jährige Arbeiterin war damit beschäftigt, Petroleum über einem Gasloch anzuwärmen. Beim Wegnehmen einer etwa acht Liter enthaltenden Blechanne spritzte ein Teil des Inhabtes heraus und geriet in Brand. Die Arbeiterin erlitt schwere Brandwunden.

Leipzig. (Gemeine Sandlung.) Auf dem Hauptbahnhofsvorplatz wurde eine Frau von einem Personenkraftwagen überfahren. Sie wurde in die Sanitätskammer des Hauptbahnhofes geschleift. Eine unbekannte Frau rief ihre Handtasche und entfernte sich aus der Sanitätskammer mit dem Bemerkten, sie könne nicht sehen, wenn jemand verbunden würde. Nach ihrem Weggang bemerkte die Verunglückte, daß ihr die „hilfsreiche“ Frau zehn Mark entwendet hatte.

Leipzig. (Eröffnung der „Dibega“.) Die Ausstellung „Die Deutsche Gaststätte“ in der Halle VII des Ausstellungsgeländes der Technischen Messe wurde feierlich eröffnet. Der Sächsische Gastwirteverband hat sich als Träger dieser sehr bedeutenden Veranstaltung vor die Aufgabe gestellt, die volkswirtschaftliche Bedeutung des Deutschen Gastwirtsberufes zu demonstrieren. Diese Aufgabe ist in der „Dibega“ restlos gelöst.

Leipzig. (Seltene Jubiläum.) Herr Kommerzienrat Christoph Krauthaus aus Selb in Bayern besucht zur kommenden Messe die Leipziger Messe zum fünf- undsiebzigsten Male.

Auerbach i. B. (Keine Vereinigung der Göltschtalgemeinden?) Stadtrat und Stadtverordnete beschäftigten sich in gemeinsamer Sitzung mit der Frage der Vereinigung der drei Göltschtalgemeinden. Als Berichterstatter bemerkte Stadtverordneter Dr. Grotz, daß die Stadtverordnetenversammlung die vom Stadtrat beschlossene Vereinigung der Gemeinden Auerbach, Elfeld und Falkenstein zu einer neuen Gemeinde auf Grund eines vorliegenden Ortsgefechturverfuges abgelehnt habe und bei dieser Ablehnung auch nach dem Einspruch des Stadtrates geblieben sei. Dem Stadtrat und der Stadtverordnetenversammlung bleibt es nunmehr überlassen, innerhalb vierzehn Tagen die Gemeindegemeinschaft anzurufen. Die Angelegenheit kann auch zum Gegenstand eines Bürgerentscheides gemacht werden, wenn ein solcher Antrag die Unterschrift von mindestens einem Drittel aller Wähler bei den letzten Stadtverordnetenwahlen trägt. Wie verlautet, wollen die Sozialdemokraten einen Bürgerentscheid herbeiführen.

Durch beharrliches Sparen

kannst du dir mühelos einen Grundstock errichten für die Aussteuer deiner Kinder oder zum Bau eines Eigenheimes. Drum bringe dein Geld zur

Städtischen Sparkasse Zwönitz

Bautzen. (Tödl. verunglückt.) Tödl. verunglückt ist im benachbarten Rühnschütz auf der Staatsstraße der 31 Jahre alte Hermann Lange, als er im Versuch war, mit seinem Motorrad heimzufahren. Ein aus Schlesien stammender Kraftfahrer wollte Lange überholen, fuhr ihm aber in die Flanke, so daß beide stürzten. Lange erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er bald darauf im Krankenhaus starb. Der andere Fahrer kam mit leichteren Verletzungen davon.

Bautzen. (Oberlausitzer Reit- und Fahrturnier.) Das diesjährige Turnier des Oberlausitzer Reit- und Fahrvereins findet vom 17. bis 19. August in der Hufarenlaserne in Bautzen statt. Außer den Pferden der Vereinsmitglieder in Bautzen und der Amtshauptmannschaft werden gegen hundert Pferde von auswärts die Konkurrenten in Dressur, Jagdspringen und Gespannpriifungen bestreiten.

Berufsbad. (Vorsicht mit Schusswaffen.) Durch leichtsinniges Hantieren mit einem Lejching erzielte sich wieder einmal ein Unglück. Ein junger Mann verunglückte sich in der Nähe des Bahnhofes mit einer Salonflinte; angeblich wollte er einen Hund verjagen. Der Schuß ging fehl und traf einen Vorübergehenden, dem das Geschöß die Wange durchschlug, so daß ärztliche Hilfe notwendig wurde.

Coswig. (Der verunglückte Dieb.) Am Sonnabend, den 4. August, morgens gegen 2 Uhr, wurde in Coswig auf der Dresdener Straße ein Motorradfahrer mit sehr schweren Verletzungen bewußtlos aufgefunden, mit Rotterbänden versehen und nach dem künftlichen Krankenhaus in Meißen übergeführt. Der Verunglückte, der vornehmlich erhebliche Wunden im Gesicht und einen Schädelbruch erlitten hatte, besaß keinerlei Ausweis-papiere oder andere Aufzeichnungen, aus denen sich dessen Persönlichkeit hätte feststellen lassen. Eine Vernehmung des Verunglückten konnte bisher noch nicht erfolgen. Inzwischen hatte sich aber herausgestellt, daß das Motorrad unmittelbar vor dem Unfall vor einer Gastwirtschaft in Dresden-N. gestohlen worden war. Es gehörte einem Coswimmsdorfer Einwohner.

Pilsen. (Ein Kind unter der Lokomotive.) Die dreijährige Tochter des Schlossers Paniel in Veschtow, die sich in Abwesenheit der Eltern aus der Stube entfernt hatte, wurde beim Spielen am Bahnkörper von einer Lokomotive erfaßt, einige Meter weit mit fortgerissen und dann die Böschung hinabgeschleudert. Man fand das Kind nur noch als Leiche auf.

Tödl. Unfälle.

Auf der Zschopauer Straße in Chemnitz wurde in der Nacht zum Donnerstag ein 42 Jahre alter Geschirrführer, der mit einem Pferd hinter einem Fuhrwerk herging, von einem Kraftwagen angefahren, zu Boden gerissen und eine Strecke weit mitgeschleift. Der Geschirrführer erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das Stadtkrankenhaus starb. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt.

Beim Wäscheloch wurden in Krimmitschau die Kleider einer 82 Jahre alten Witwe, die wegen des zu starken Kochens des Wassers die Ofentür geöffnet hatte, von den Flammen ergriffen. Die Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie bald darauf im Krankenhaus ihren Verletzungen erlag.

Am Mittwoch nachmittags wurde auf der Zwickauer Straße in Chemnitz ein vier Jahre alter Knabe von einem Auto angefahren und zu Boden gerissen. Das Kind trug einen schweren Schädelbruch davon, an dessen Folger es am Donnerstag früh starb.

Die Kraftfahrzeuge in Sachsen.

Am 1. Juli 1928 wurden in Sachsen 104 976 Kraftfahrzeuge (ohne die der Reichspost und Reichswehr) gezählt, das sind 28 300 oder 36,9 Prozent mehr als zur gleichen Vorjahrszeit. Vom 1. Juli 1926 bis zum 1. Juli 1927 war der Bestand nur um 17 598 gestiegen. Unter den Mitte 1928 vorhandenen Kraftfahrzeugen befanden sich 41 779 (Mitte 1927 34 546) Großkraftwagen, 37 351 (27 737) Kraftwagen, die vorzugsweise der Personenbeförderung dienen, und 13 543 (10 226) Kraftwagen, die hauptsächlich für die Lastenbeförderung bestimmt sind. Die Kleinkraftwagen haben sich von 3049 auf 10 708 vermehrt. Dazu kommen noch 144 (133) Kraftwagen für Feuerlöschzwecke, 80 (53) selbstfahrende Straßenreinigungsmaschinen und 1371 (932) Zugmaschinen ohne Güterabraum.